

Ressort: Vermischtes

GdP will "empfindliche Strafen" bei Behinderung von Polizeieinsätzen

Rostock, 27.04.2017, 14:40 Uhr

GDN - Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat "empfindliche Strafen" für sogenannte Gaffer, die Polizei- oder Rettungseinsätze behindern, gefordert. "Wer sich Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdiensten bei Einsätzen, wo es oft um Leben oder Tod gehe, in den Weg stellt, nur um seine Neugier zu befriedigen oder soziale Medien mit vermeintlich sensationellen Fotos oder Videos zu füllen, begeht bei weitem kein Kavaliersdelikt", sagte der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow am Donnerstag in Rostock.

Im sogenannten "Gaffer-Prozess" hatte das Amtsgericht Bremervörde den Hauptangeklagten am Donnerstag zu vier Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt. Rettungskräfte würden bei Unfälleinsätzen zunehmend von "skrupellosen Schaulustigen massiv behindert, bedroht oder sogar angegriffen", so die GdP. "Wertvolle Zeit geht verloren, wenn sich die Einsatzkräfte zuerst gegen rücksichtslose Hobby-Fotografen oder Videofilmer durchsetzen müssen", sagte Malchow.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-88602/gdp-will-empfindliche-strafen-bei-behinderung-von-polizeieinsaetzen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619